

Meißen gewonnen und entsteht durch Verwitterung des Feldspates. Sie wird geschlämmt, mit unverwittertem Feldspate gemengt und von kunstreichen Händen geformt. Die geformten Stücke werden darauf in Kapseln verschlossen und gebrannt, mit metallischen Farben bemalt und vergolbet. Böttger erfand im Jahre 1707 das Porzellan, als er Gold aus Erdbarten bereiten wollte. Eine Goldgrube ist die Fabrikation des Porzellans für den sächsischen Staat geworden, der aus derselben jährlich etwa 1½ Millionen Mark einnimmt. Gegenwärtig wird die einträgliche Fabrikation in einem großen Fabrikgebäude des Triebischthales betrieben.

Meißen ist demnach sowohl der Ausgangspunkt für die Gründung des sächsischen Staates und für die Einführung des Deutschtums und des Christentums in denselben, als auch eine Heimat für den Weinbau und die Geistesbildung, wie der kunstvollen Gestaltung der Porzellanerde geworden. Zusammenfassung.

7. In der sächsischen Lausitz hat sich an dem Mittellaufe der Spree **Bauzen** als hochbedeutende Stadt erhoben (18 T.). Es liegt etwa in der Mitte zwischen den südlichen Bergen und den nördlichen Hügeln der Lausitzer Platte, wie zwischen dem Reißbegebiete im Osten und dem Gebiete der schwarzen Elster im Westen. Schon frühzeitig schnitten sich auch hier zwei alte Verkehrsstraßen, von denen die eine der Spreeinie folgte, während die andere den Fluß in der Richtung von Dresden nach Görlitz kreuzte. Hier berühren sich noch heute das Hochland und das Tiefland, von denen jenes eine Grundlage für das Gewerbe, dieses aber die Grundlage für die Landwirtschaft bildet. Hier grub sich die Spree besonders tief ein und gestaltete damit einen markigen Felsvorsprung aus, den sie nun wie ein natürlicher Wallgraben zum Teil umfließt. Auf dieser schroffen Felsenecke („Ort“) gründete Kaiser Otto I. die Ortenburg, um die Wenden an den deutschen Grenzmarken niederzuhalten. Aus der alten Zeit hat sich von dieser Burg noch der sogenannte Wasserturm erhalten. Sie ist später mehrfach umgebaut und der Sitz von Landvögten geworden. Gegenwärtig enthält sie die Amtszimmer für verschiedene Kreisbehörden. In Schutze der Burg wurde dann weiter die Domkirche errichtet, die sich heute noch als ein stattlicher Bau auf dem höchsten Punkte des Stadtgebietes erhebt. Ein hohes Eisengitter trennt heute noch das Innere dieser Petrikirche in ein katholisches und ein protestantisches